

24.06.2021 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Dr. Elisabeth Krause-Vilmar,
Evangelische Pfarrerin, Bad Vilbel

Friede sei mit Dir

Beim Autofahren gibt es Selbstverständlichkeiten, über die kaum geredet wird. Für mich gehört da der Autofahrergruß dazu: Die erhobene Hand ist die Geste für "Danke", wenn eine Person einer anderen einen Gefallen getan hat.

Wofür man sich beim Autofahren bedanken kann

Es gibt ja vieles, wofür man sich beim Autofahren bedanken kann: Beim Einfädeln in den Verkehr zum Beispiel oder wenn einem die Vorfahrt überlassen wird.

Besonders schön ist es, wenn die Person, die den Gefallen getan hat, dann die Geste genauso erwidert und ihre Hand hebt, als Zeichen für ein "Bitteschön". Das ist Freundlichkeit im Straßenverkehr, die zu einem guten menschlichen Miteinander beiträgt.

Freundlichkeit ist eine Haltung

Für mich ist Freundlichkeit eine Haltung.

Eine Haltung, die nicht nur mich sieht, sondern aufmerksam gegenüber anderen ist und auch eine Haltung, die auf Gottes freundlichen Blick vertraut.

Gott schaut uns freundlich an

Gott sieht uns – so wie wir sind – und schaut uns freundlich an.
Dieser freundliche Blick macht frei für die Bedürfnisse des Anderen.
Dann sehen wir den Anderen, und das, was er braucht.
Vielleicht eine freundliche Geste, die sein Leben für einen Moment ein wenig leichter macht.
Zum Beispiel eine erhobene Hand, die einen auf einer viel befahrenen Straße einfädeln lässt.

Kann ich nicht öfter freundlich sein?

Ich frage mich: Kann ich nicht öfter freundlich sein?
Das ist manchmal schwer und gelingt nicht immer.
Aber eigentlich ist es ganz einfach.
Ich jedenfalls versuche, wenn mir jemand im Straßenverkehr einen Gefallen tut, dass ein Danke beim Gegenüber ankommt.
Und obwohl ich die Person ja gar nicht kenne, verbinde ich den Gruß manchmal auch mit guten Wünschen für die Person im anderen Auto.
Dann murmele ich in meiner Fahrgastzelle "Friede sei mit Dir!"